



Hintergrundinformationen zur Energiepolitik in Sachsen 2014-2019

Zusammenfassung der Energiepolitik und der Entwicklung in der vergangenen Legislaturperiode

Agentur
für Erneuerbare Energien
Invalidenstraße 91
10115 Berlin

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Sachsen ist neben Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen eines der Bundesländer, das den Strukturwandel von der Braunkohle zu den Erneuerbaren Energien zu bewältigen hat. Doch der Freistaat hinkt beim Ausbau der Erneuerbaren Energien hinterher.

Grundlage der Energiepolitik in Sachsen war in der vergangenen Legislaturperiode zwischen 2014 und 2019 das **Energie- und Klimaprogramm Sachsen (EKP)** von 2012. Darin wurde das Ziel formuliert, den Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch bis 2022 auf 28 Prozent zu steigern (2016: 20,5 Prozent). Eigentlich sollte das Programm bereits in der vergangenen Legislaturperiode fortgeschrieben werden, es ist bisher jedoch bei einem Entwurf geblieben. In den Entwurf sind einige Vorarbeiten eingeflossen, wie eine **Windpotenzialstudie**. Außerdem hat das Wirtschaftsministerium die Sächsische Energieagentur mit einem Gutachten zu den Potenzialen für den Ausbau aller Erneuerbarer Energien beauftragt. Die Diskussionsergebnisse von vier Regionalveranstaltungen sind ebenfalls in den EKP-Entwurf eingeflossen. Das Programm soll nun bis zum Sommer 2020 angepasst und ein neues Ausbaziel für Erneuerbare Energien formuliert werden. Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger*innen und Kommunen sollen die Akzeptanz erhöhen. Außerdem soll eine Wasserstoffstrategie entwickelt werden.

Die neue, sogenannte „Kenia-Koalition“ aus CDU, SPD und Grünen hat Ende November 2019 ihren Koalitionsvertrag beschlossen. Darin betonen die Koalitionspartner: „Sachsen soll Energieland bleiben.“ Ziel ist es, dass Sachsen seinen Strombedarf nach dem Kohleausstieg vollständig selbst aus Erneuerbaren Energien decken kann. Die Empfehlungen der Kohlekommission für einen Kohleausstieg bis spätestens 2038 werden unterstützt. Klimaschutz soll sogar als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden. Geplant ist ein Masterplan „Energie und Klimaschutz“. Monitoringberichte sollen zweimal innerhalb der Legislaturperiode die Fortschritte dokumentieren sowie Effizienz und Effektivität der Maßnahmen bewerten. Geplant ist ein Zuwachs der erneuerbaren Stromerzeugung um zehn Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh) bis 2030, was fast einer Verdreifachung entsprechen würde. Im Jahr 2017 stammten knapp 5,9 Mrd. kWh aus erneuerbaren Quellen. Bis 2024 sollen 4 Mrd. kWh hinzukommen, der Hauptteil davon aus Windenergie. Wie diese Ziele erreicht werden sollen, muss sich zeigen. Denn gleichzeitig will die neue Landesregierung einen Mindestabstand von 1.000 Metern zur Wohnbebauung festlegen. Darüber hinaus schließt sie den Bau von Windenergieanlagen im Wald aus.

unendlich-viel-energie.de

Kontakt:
Magnus Maier
030 200 535 55
m.maier@
unendlich-viel-energie.de

**Weitere Onlineangebote
finden Sie unter:**

foederal-erneuerbar.de
forschungsradar.de
kombikraftwerk.de
kommunal-erneuerbar.de
waermewechsel.de



Entwicklung des Anteils Erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch

	2014	2016	Entwicklung 2014-2016
Sachsen	8,5 %	9,1 %	+1,6 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	11	11	Stabil
Deutscher Durchschnitt	11,5 %	12,4 %	+0,9 %-Punkte

Agentur
für Erneuerbare Energien
Invalidenstraße 91
10115 Berlin

Pressekontakt:
Anika Schwalbe
030 200 535 59
a.schwalbe@unendlich-viel-energie.de

Der Anteil Erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch liegt in Sachsen unter dem Bundesdurchschnitt. In den Jahren von 2014 bis 2016 sind kaum Fortschritte verzeichnet worden. Der Primärenergieverbrauch aus Erneuerbaren Energien lag 2016 mit 16 Mrd. kWh sogar leicht unter dem Wert des Vorjahres. Der Zuwachs des Anteils der klimaschonenden Energieträger ist deshalb eher dem Rückgang des Kohleverbrauchs zuzuordnen, als dem Ausbau der Erneuerbaren Energien.

Entwicklung des Anteils Erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch

	2014	2016	Entwicklung 2014-2016
Sachsen	11,1 %	11,7 %	+0,6 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	9	9	Stabil
Deutscher Durchschnitt	13,8 %	14,8 %	+1,0 %-Punkte

Der Anteil Erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch ist ergänzend zum Primärenergieverbrauch aufgeführt und zeigt im Vergleich mit dem Bundesschnitt ein leicht verändertes Bild. Während der Anteil der Erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch in Sachsen im Zeitraum 2014-2016 schneller gestiegen ist als im Bundesdurchschnitt, ist der Anteil der Erneuerbaren am Endenergieverbrauch langsamer gewachsen.



Entwicklung der Erneuerbaren Energien im Stromsektor

Anteil an der Stromerzeugung	2014	2017	Entwicklung 2014-2017
Sachsen	11,8 %	13,5 %	+1,7 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	12	12	Stabil
Deutscher Durchschnitt	25,9 %	33,1 %	+4,2 %-Punkte

Agentur
für Erneuerbare Energien
Invalidenstraße 91
10115 Berlin

Pressekontakt:
Anika Schwalbe
030 200 535 59
a.schwalbe@unendlich-viel-energie.de

Anteil am Stromverbrauch	2014	2016	Entwicklung 2014-2016
Sachsen	19,1 %	20,5 %	+1,4 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	10	10	Stabil
Deutscher Durchschnitt	27,4 %	31,6 %	+3,2 %-Punkte

Sachsen liegt sowohl beim Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung, als auch am Stromverbrauch weit unter dem deutschen Durchschnitt. Auch die Zuwächse beim Ausbau der Erneuerbaren Energien sind bisher unterdurchschnittlich.

Windenergie-Leistung relativ zum Potenzial	2014	2018	Entwicklung 2014-2018
Sachsen	11,0 %	12,7 %	+1,7 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	11	13	Verschlechterung
Deutscher Durchschnitt	19,9 %	27,9 %	+8,0 %-Punkte

Bei der Ausnutzung des vorhandenen Windenergiepotenzials liegt Sachsen unter dem deutschen Durchschnitt und hat sich gegenüber 2014 im Vergleich zu den anderen Ländern verschlechtert. Im Jahr 2018 wurden netto 1.268 MW an Windenergieleistung hinzugebaut, was ein leichter Anstieg gegenüber den Vorjahren war. Für das Jahr 2019 zeichnet sich aber bereits ab, dass der Ausbau der Windenergie, wie quasi in ganz Deutschland, nahezu zum Erliegen gekommen ist. Bis Oktober 2019 sind im Freistaat lediglich zwei neue Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 6,6 MW ans Netz gegangen.



Solarstrom-Leistung relativ zum Potenzial	2014	2018	Entwicklung 2014-2018
Sachsen	16,6 %	21,0 %	+4,4 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	6	4	Verbesserung
Deutscher Durchschnitt	Keine Angaben		

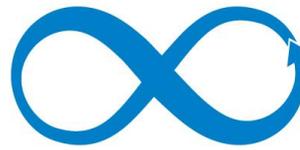
Agentur
für Erneuerbare Energien
Invalidenstraße 91
10115 Berlin

Pressekontakt:
Anika Schwalbe
030 200 535 59
a.schwalbe@unendlich-viel-energie.de

Das Solarstrompotenzial ist in Sachsen, wie im gesamten Bundesgebiet, bei weitem noch nicht ausgereizt. Im Ländervergleich ist die Photovoltaik aber schon relativ gut ausgebaut. Beim Zubau lag der Freistaat in den Jahren 2014-2018 im Mittelfeld. Der höchste Wert von 165 MW wurde im Jahr 2018 erreicht. Große Freiflächenanlagen machen in Sachsen fast die Hälfte der installierten Photovoltaikleistung aus. Bundesweit beträgt der Anteil nur etwas mehr als ein Viertel.

Biomasse-Leistung relativ zur Wald- und Landwirtschaftsfläche	2014	2017	Entwicklung 2014-2017
Sachsen	18,0 kW/km ²	18,7 kW/km ²	+0,7 kW/km ²
Rangposition im Ländervergleich	10	10	Stabil
Deutscher Durchschnitt	23,1 kW/km ²	26,2 kW/km ²	+3,1 kW/km ²

Die Bevölkerungsdichte ist in Sachsen relativ hoch. Unter den Flächenländern ist sie die fünfthöchste. Der Anteil von Wald- und Landwirtschaftsfläche an der gesamten Landesfläche liegt ungefähr im Durchschnitt. Die Nutzung des Biomassepotenzials ist dagegen im Ländervergleich nur unterdurchschnittlich. Auch der Zuwachs der installierten Leistung zur Stromerzeugung aus Biomasse war zwischen 2014 und 2017 deutlich schwächer als im gesamten Bundesgebiet.



Entwicklung des Anteils Erneuerbarer Energien an der Fernwärmeerzeugung

	2014	2016	Entwicklung 2014-2016
Sachsen	4,9 %	5,2 %	+0,3 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	15	15	Stabil
Deutscher Durchschnitt	Keine Angaben		

**Agentur
für Erneuerbare Energien**
Invalidenstraße 91
10115 Berlin

Pressekontakt:
Anika Schwalbe
030 200 535 59
a.schwalbe@unendlich-viel-energie.de

In Sachsen spielt die Fernwärmeerzeugung aus Braunkohle immer noch eine dominante Rolle. Erneuerbare Energien gewannen zwischen 2014 und 2016 kaum an Bedeutung. Es ist aber Bewegung in Sicht. So will sich zum Beispiel die Stadt Leipzig von der Braunkohle unabhängig machen und den Einsatz Erneuerbarer Energien deutlich ausbauen. Der Stadtrat hat bereits beschlossen, ab 2023 keine Fernwärme mehr aus dem Braunkohlekraftwerk Lippendorf zu beziehen.

Fazit und Ausblick

Sachsens Energiepolitik hinkte in den vergangenen Jahren im Vergleich zu den anderen Bundesländern etwas hinterher, was Klimaschutz und den Ausbau Erneuerbarer Energien betrifft. Die 2019 gewählte Kenia-Koalition hat nun in der Koalitionsvereinbarung eine ambitioniertere Energiepolitik angekündigt. So unterstützt die neue Landesregierung den Vorschlag der Kohlekommission eines Kohleausstiegs bis 2038. Danach soll der Strombedarf komplett aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden. Ob sich die Ziele tatsächlich erreichen lassen, muss sich aber erst noch zeigen. Schließlich erschwert die neue Koalition den Ausbau der Windenergie mit neuen Mindestabständen und dem Ausschluss von Windrädern im Wald.



Disclaimer

Dieses Hintergrundpapier wurde im Rahmen des Projektes [Föderal Erneuerbar](#) der Agentur für Erneuerbare Energien erstellt (AEE), in welchem Zahlen und Informationen zur Energiewende auf Länderebene aufbereitet werden. Die Tabellen und Texte wurden sorgfältig und auf Basis öffentlich zugänglicher Quellen erstellt, die auf Nachfrage gerne genannt werden können. Die AEE übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der verwendeten Zahlen und Informationen.

Kontakt:

Agentur für Erneuerbare Energien

Magnus Maier

Projektleiter Föderal Erneuerbar

Tel: 030 200535 55

Mail: m.maier@unendlich-viel-energie.de

Agentur
für Erneuerbare Energien
Invalidenstraße 91
10115 Berlin

Pressekontakt:
Anika Schwalbe
030 200 535 59
a.schwalbe@unendlich-viel-energie.de

Die Agentur für Erneuerbare Energien e.V. (AEE) leistet Überzeugungsarbeit für die Energiewende. Ihre Aufgabe ist es, über die Chancen und Vorteile einer Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien aufzuklären - vom Klimaschutz über eine sichere Energieversorgung bis hin zur regionalen Wertschöpfung.

Die AEE wird getragen von Unternehmen und Verbänden der Erneuerbaren Energien. Sie arbeitet partei- und gesellschaftsübergreifend. Mehrere ihrer Kommunikationsprojekte werden von den Bundesministerien für Wirtschaft und für Landwirtschaft gefördert.